

Weiterbildung zur Gemeindeberaterin / zum Gemeindeberater – Würdigung

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Weiterbildung zur Gemeindeberaterin / zum Gemeindeberater 2019 durfte ich im Orientierungskurs mitwirken. Nicht nur bei der Durchführung sondern bereits in den Vorbereitungen dafür habe ich die Art der Gestaltung dieser Weiterbildung sehr schätzen gelernt. Ich möchte zusammenfassen, was ich als besondere Qualitäten erlebe.

Die Kontaktabahnung habe ich als sehr sorgfältig empfunden: sowohl die fachliche Eignung als auch meine Haltung als Beraterin und bezüglich eines Beratungsprozesses waren Themen, die Herr Lambeck und Herr Ebert bei einem ausführlichen Telefonat und in einem Ganztagestreffen ausgelotet haben. Da unsere Haltung und unsere Persönlichkeit ebenso wie unsere Interventionsarchitektur und –techniken maßgeblich beim Erfolg eines Veränderungsprozesses mitwirken, wird damit gesichert, dass die verschiedenen Referent*innen trotz unterschiedlicher Hintergründe und Erfahrungen in einen Gleichklang gelangen können. Ich hatte also reichlich Gelegenheit, das Curriculum und den Platz des Orientierungskurses darin zu verstehen.

Das Curriculum ist zeitgemäß konzipiert, weil es den verschiedenen Lernebenen spezifische Räume gibt:

- der Person in seinem Entwicklungsweg: der individuelle Entscheidungsprozess für eine Beratungsrolle wird aufmerksam begleitet und hat einen langen Vorlauf. In den Weiterbildungen wird das persönliche Wachsen unterstützt.
- der Weiterbildungsgruppe als sozialer Lernraum: Das Erkunden in verschiedenen Untergruppen während den Veranstaltungen sorgt für vielfältige Anregungen. Die erstaunlich hohe Teilnehmerzahl und die verschiedenen beruflichen Hintergründe der Personen ermöglichen eine anregende Diversität. Gruppeneigene Themen, die sich während der Weiterbildung ergeben, werden als Lerngelegenheiten genutzt. Die Gruppe lernt sich innerhalb der drei Jahre sehr gut kennen und entfaltet eine eigene Dynamik, an der bestens für die Praxis trainiert werden kann.
- das inhaltliche Lernen: entlang der Präsenzphasen werden die grundlegenden beraterischen Themen beleuchtet.
- der Transfer in eine beraterische Praxis wird bestens vorbereitet, z. B. indem Gelegenheiten zum Hospitieren vorgesehen sind.

Diese verschiedenen Lernräume zu öffnen bringt es mit sich, dass auf die verschiedenen sich entfaltenden Themen beweglich reagiert wird und doch das Curriculum als Struktur Halt und Sicherheit gibt. Zugleich wird auf Schutz geachtet, damit die Teilnehmer*innen experimentell und kreativ lernen können.

Kontakt

0173/3546954
info@katrinjutzi.de
www.katrinjutzi.de

Anschrift

Stammannstr. 11
22303 Hamburg

Bankverbindung

IBAN DE64 2005 0550 1152 8437 83
BIC HASPDEHXXX

Steuer-Nummer

43/186/00576



Sicherheit und Orientierung geben ebenso die Leitung und der systemische Ansatz. Die Leitung begleitet die Gruppe kontinuierlich –was in dieser Intensität keineswegs typisch für vergleichbare Weiterbildungen ist. Gerade dies gestattet es, dass die Gruppendynamik zum Lerngegenstand wird und auch in stürmischen Phasen sich die Gruppe als gehalten erleben kann. Zugleich geht der rote Faden der Weiterbildung nicht verloren, was bei der Themenvielfalt wichtig ist.

Die Festlegung, die Weiterbildung als eine systemische zu betrachten, bietet für die Vielfalt der behandelten Beratungsthemen einen stützenden Referenzpunkt. Die Leitung habe ich als Experten des systemischen Ansatzes erlebt, die ihre große Wissensgrundlage den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt hat. Weiterhin hat die Leitung darauf geachtet, dass die systemischen Prinzipien während der Weiterbildung erlebt werden konnten - von der Kontaktnahme bis zur Verabschiedung.

Für gute Qualität hat meines Erachtens auch gesorgt, im dialogischen Prinzip zwischen Leitung, Referentin und Teilnehmer*innen zu arbeiten. Während der Weiterbildung wurden die Blickwinkel auf die aktuelle Situation ausgetauscht, um miteinander zu entscheiden, was ein nächster guter inhaltlicher, methodischer und Lernschritt sein kann.

Meine dargelegte Einschätzung gründe ich auf das eigene Erleben und mein Mitwirken als Dozentin in verschiedenen Weiterbildungen zur Organisationberater*innen und –entwickler*innen.

Sie können meinen Argumenten entnehmen, dass ich die Weiterbildung als ausgereift konzipiert ansehe und wünsche, dass sie viel Wertschätzung und Resonanz erfährt.

Hamburg, 03. Januar 2020

Dr. Katrin Jutzi

